Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 42

Artikel: Auf der Sternwarte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-466892

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

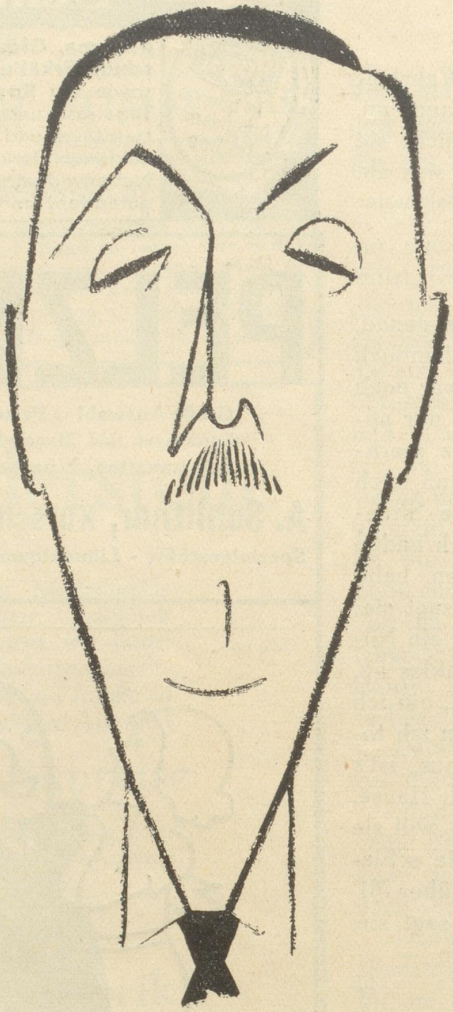
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A. B.



Der Diplomat

Nichts wirkt gewinnender, als die Frage:
„Noch eine Reginaris gefällig?“

Kaufen Sie mit dem nächsten Cigaretten-Franken eine Schachtel mit 20 REGINARIS. Mit Freude werden Sie konstatieren, daß Sie diese Milde, dieses Aroma, diese ausgesuchten orientalischen Tabake bis jetzt nur bei Cigaretten fanden, die das Doppelte kosteten. TURMAC

Statt Seebad

Dame: «Verehrter Herr Doktor, welches Seebad raten Sie mir für dieses Jahr an?»

Doktor: «Bleiben Sie dieses Jahr nur einmal zu Hause und lassen Sie ein gutes Inserat in der Zeitung erscheinen!»

Warnung

An einem Acker befindet sich folgende Warnungstafel:

Wer hier durchgeht, wird von vier wilden Hunden an den Hosen gepackt und mit einer Jagdflinte bearbeitet, die nicht mit Sofakissen geladen ist. Ich habe keine Lust, noch länger das Getrampel durch meinen Acker anzusehen. Der Besitzer.

Das kluge Kind

Mutti steht schwitzend am Waschtrog, als klein Rony angestürmt kommt und hungrig nach Brot ruft.

«Ich habe jetzt keine Zeit», sagt sie, und sucht ihn abzulenken: «Sieh doch diese Hemden von Papa, die muss ich jetzt noch alle schnell kochen.»

«Soo,» meint er nachdenklich, «wann können wir sie dann essen Mutti?» F. M. Ko

Bruno geht an den Jahrmarkt mit 30 Rappen. Betrübt kommt er nach Hause mit der Bemerkung, dass Ernstli, sein Freund, ganze fünf Franken gehabt habe. Ich (die Mutter) erkläre ihm, dass ich soeben mit Ernstli's Mutter zusammen am Jahrmarkt gewesen sei und dass Ernstli auch nur 30 Rappen gehabt habe. Nachdenklich schaut er mich an und sagt nach einer Weile: «So so, jetzt hat er mich für vier Franken siebzig angelogen.» J. V. W.

Der 9jährige Walterli sagte: «Ich wött scho am liebste 's Muetti hürate, aber wänn i gross bin, isch es viellicht doch besser, en anderi Frau, sonst dörf i au gar nüt säge und ich wott doch au e chli regiere.» F. D. R.

Sophiechen ist 14 Jahre alt und ein ganz modernes Mädchen. Für den von den Vätern ererbten Hausrat ihrer Eltern hat sie nur ein Achselzucken übrig: altmodisch. Da lässt Mami eine Polstergarnitur modernisieren. Die Möbel sind nicht mehr wiederzuerkennen. Sophiechen begutachtet sie und fasst ihre Anerkennung in die Worte: «Wenn ich einmal heirate, nehm ich die mit.» E. H.

Als Vater einmal müde von der Arbeit heim kommt, kam ihm sein vierjähriger Ernstli mit dem zwölffränkigen Wecker entgegen. In beiden Fäustchen hielt er Rädchen, Schrauben, Schlüssel usw. Die Feder hing langgezogen aus dem Weckergehäuse. Sagt der kleine Techniker: «Lue do Vati, dä Wecker hani ganz osenand repariert!» Wil

Auf der Sternwarte

Das Licht des Sterns, das ich Ihnen jetzt zeigen werde, braucht vier Jahre, bis es zu uns kommt.»

«Tut mir leid, so lange kann ich mich nicht hier aufhalten.» G